

OLOGUNDE SA, EX-ATHEISTIN, INDIEN (TEIL 1 VON 4)

Bewertung:

Beschreibung: "Dinge werden durch ihre Gegensätze erklärt." Arabisches Sprichwort. Teil 1: Vom Atheismus in einer hinduistischen Umgebung zum Deismus, zu ihrer Heirat mit einem frommen Christen.

leer: [Artikel](#) [Geschichten von neuen Muslimen](#) [Frauen](#)

von: Ologunde Sa

Veröffentlicht am: 02 Dec 2013

Zuletzt verändert am: 02 Dec 2013

Asalamu alaikum wa rahmatullahi wa barakathuhu

Nichts lässt die Wahrheit deutlicher erstrahlen als das Falsche! Ich nahm den Islam an dank meines Zusammentreffens mit dem Christentum 6 Monate nachdem ich in den US angekommen bin!

Ich bin in Indien geboren und unter Menschen aufgewachsen, die viele Götter und Göttinnen anbeten - den Hindus. In jeder Straße und an jeder Ecke in Indien findest du Tempel, die Götzen aus Holz, Steinen, Elfenbein und sogar Gold und Silber beherbergen.

Ich stamme nicht aus einer hinduistischen Familie. Meine Eltern glauben nicht an Gott. Sie sind Atheisten.

Sie lehrten mich, dass es nichts wie einen Gott gibt. Als Kind glaubte ich alles, was mir meine Eltern erzählten. Ich blickte zu ihnen auf und dachte, sie wüssten alles. Ich dachte, sie wären vollkommen. Als ich älter wurde, wurde mir klar, dass meine Eltern nicht alles wussten. Sie waren sicherlich nicht vollkommen. Und sie machten Fehler.

An manchen Punkten begannen bestimmte Fragen über das Leben in meinem Kopf aufzutauchen. Ich bin mir sicher, diese Fragen tauchen in den Köpfen der meisten Menschen irgendwann einmal auf:

Was ist die Bedeutung und der Sinn des Lebens? Warum wird der Mensch mit dem Dilemma konfrontiert, zwischen gut und böse zu wählen? Warum sterben Menschen? Was geschieht nach dem Tod?

Meine Eltern hatten keine Antworten auf diese Fragen.

Ich fing an, unabhängig zu denken und schließlich, nach tiefgründiger Überlegung und Reflexion kam ich zu dem Schluss, dass Gott existiert! Tatsächlich Gott war die einzige

Realität!

Es gibt Ordnung und Vollkommenheit in der Natur, die nicht das Ergebnis von purem Zufall sein können.

Es kann kein Design ohne einen Designer geben und keine Schöpfung ohne Schöpfer. Wir menschlichen Wesen sind Produkte der Schöpfung, kein Zufall, Unfall und keine Entwicklung.

Es war offensichtlich, dass es nur Einen Schöpfer geben kann. Es können nicht mehr als dieser Eine sein, denn das würde Teilung oder Spaltung in der Macht zur Folge haben und das Ergebnis wären Chaos und Unordnung. Gibt es nicht das Sprichwort: „Zu viele Köche verderben den Brei“?

Daher begann ich, an Gott zu glauben. Ich glaubte auch an die Verantwortlichkeit für meine Taten. Unsere Taten sind die einzigen Dinge, die wir unter Kontrolle haben. Nichts sonst befindet sich in unserer Macht.

Da Gott uns mit der Freiheit geschaffen hat, zwischen richtig und falsch zu unterscheiden, war es mir wichtig, dass es viel ausmachte, was ich wählte oder wie ich zu handeln wählte. Tief in mir drinnen wusste ich, dass ich eines Tages für Rechenschaft für alle meine Taten ablegen muss. Gott hat alle Macht und Er hat die Fähigkeit, zu belohnen und zu bestrafen. Also fürchtete ich Gott sehr.

Ich glaubte an Gott, aber ich hatte keine Religion. Ich pflegte zu denken, dass es nichts ausmachte, welcher Religion eine Person angehörte, solange die Person gut war. Nun, da gibt es etwas in dieser Denkweise, das völlig falsch ist. Aber ich hatte damals kein Verständnis davon und alles, was mir wichtig war, war einen gottesfürchtigen Mann zu finden. Als Monotheist wollte ich einen Christen, einen Muslim oder einen Bahai heiraten.

Ich traf meinen Ehemann unter den eigentümlichsten Umständen. Er war ein Christ. Und er war von Amerika. Wir kannten uns nur drei Tage. Aber er hielt um meine Hand an. Ich dachte, er ist sehr ehrlich und sein Herz war voller Gottesfurcht. Wir heirateten. Zwei Wochen später musste er in die Vereinigten Staaten zurück. Er konnte mich nicht mitnehmen. Erst anderthalb Jahre später erhielt ich mein Visum, um nach Amerika zu gehen.

Amerika ist ganz anders als Indien. Es dauerte eine Weile, bis ich mich an den amerikanischen Lebensstil angepasst hatte. Mein Ehemann war ein sehr frommer Christ. Er war ein Mitglied der Worldwide Church of God. Er las regelmäßig, häufig, fast fanatisch in der Bibel. Er pflegte den Sabbat zu halten und besuchte die Seventh Day Adventist Church. Ich ging mehrmals mit ihm zur Kirche. Ich las auch in der Bibel und fand eine Menge Dinge darin, die das unterstützten, was ich von Gott glaubte. Mir gefiel das Sprichwort: „Die Gottesfurcht ist der Anfang der Weisheit“. Ich traf viele nette Menschen in der Kirche. Ich habe sogar sehr gute Freunde gefunden. Ich hing

besonders an einem älteren Paar. Ich war ziemlich glücklich, wie die Dinge liefen... bis ich nach Kalifornien ging, um meine Schwiegereltern zu besuchen.

Es geschah, als ich in der U-Bahn war, auf meinem Weg nach Los Angeles, dass einige Leute in die Bahn einstiegen und den Passagieren Faltblätter verteilten. Ich schaute auf das Blatt in meiner Hand und las es mit völligem Unglauben. Ich habe das Blatt sorgfältig aufbewahrt. Dies war, was darauf stand: Was muss ich tun, um gerettet zu werden?

Die Web Adresse dieses Artikels:

<https://webcache001.islamreligion.com/de/articles/1561/ologunde-sa-ex-atheistin-indien-teil-1-von-4>

Copyright © 2006-2015 Alle Rechte vorbehalten. © 2006 - 2026 IslamReligion.com. Alle Rechte vorbehalten.